

# Prüft alles und behaltet das Gute!

Advent 2020. Was wird kommen? Welche Richtung schlagen wir ein? Die Corona-Pandemie hat alles durcheinander gewirbelt, Missstände aufgezeigt und die Zerbrechlichkeit der menschlichen Welt vor Augen geführt. Eines aber ist klar: Weihnachten wird einzigartig. So charakterisiert das Bistum Hildesheim Weihnachten 2020 und die Umstände, unter denen wir dieses Fest feiern. Der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ wünscht sich, dass das diesjährige Weihnachtsfest eine Sternstunde der Menschlichkeit wird. Ein starker Wunsch – und passend zum Motto der diesjährigen Impulse. Prüft alles und behaltet das Gute! Für uns zeigt sich, dass nicht nur wir geprüft werden, sondern dass wir auch selbst aufgefordert sind, alles zu prüfen. In einer Krisenzeit, wie der jetzigen Pandemie, richten wir den Blick auf die Frage, wie wir mit unseren Mitmenschen und unserer Natur umgehen müssen. So können wir uns gut auf Weihnachten und auch auf eine andere bessere Welt vorbereiten. Wir wünschen euch allen einen schönen, ruhigen und nachdenklichen Advent.

P. Ernst-Willi Paulus, C.Ss.R.  
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger  
Diözesansekretär



Impuls zum 1. Advent 2020

## Gebt Acht! (Mk 13,33)

AHA-L-Regel. Ein Synonym für Acht geben? Momentan schon, würde ich sagen. Aber nicht für jeden ist gerade eine achtsame Zeit angebrochen. Manche Menschen leugnen die Notwendigkeit, auf andere Acht zu geben und damit Rücksicht zu üben. Leben wir deshalb in einer achtlosen Zeit?

Gewissermaßen schon: Die Corona-Pandemie hat viele Probleme offengelegt. In den meisten Fällen zeigt sich der fragwürdige Umgang mit Mitmenschen, v.a. in unteren Einkommensschichten. Trotz der Tatsache, dass viele systemrelevante Berufe unterbezahlt sind und wenig Beachtung finden, stellen wir fest, dass die Menschen, die in diesen Berufen arbeiten, wertvoll sind – eine Feststellung, die selbstverständlich sein sollte.

Die christliche Sozialethik begreift den Mensch als Mittelpunkt, nicht zuletzt aufgrund seiner Ebenbildlichkeit Gottes. Jeder Mensch ist wertvoll und seine Arbeit ein Teil von ihr oder ihm. Damit ist auch jede Arbeit wertvoll, selbst wenn sie gesellschaftlich bislang gering geschätzt wurde.

Gebt Acht bedeutet aber für mich auch, dass wir nicht nur auf unsere Mitmenschen verantwortungsvoll blicken müssen, sondern auf die ganze Schöpfung. Die Proteste von Fridays for Future haben es uns vorgemacht: so kann ein Umgang mit unserer Umwelt nicht weitergehen. Die Klimakrise zeigt ebenso, wie auch die Corona-Pandemie, dass dem menschlichen Handeln Grenzen gesetzt sind oder gesetzt werden müssen. Statt dem Leben auf Kosten anderer ist Solidarität mit dem Ärmsten und Schwächsten der Gesellschaft nötig.

**„Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.“** Im Bibelvers ist auch eine Ungewissheit ausgedrückt, die uns derzeit deutlich vor Augen steht. Dabei deute ich die Handlungsanweisung „Gebt Acht“ mit Rücksicht, Verantwortung und vor allem langfristigem nachhaltigem Handeln. Mit dabei ist auch Hoffnung – auf positive Veränderung. Die geschieht nicht von allein, wir sind alle gefragt. **„Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen.“ (John F. Kennedy)**

Die Pandemie bietet auch eine Chance: den Weg, zu leben und arbeiten in Würde und Solidarität zu nehmen. Gebt Acht! Gebt also Acht auf euren nächsten, eure Umwelt und auf die, die euch brauchen!



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**